

Im Stadtbezirksrat  
Ahlem-Badenstedt- Davenstedt

Bezirksratsherr  
Siegfried Seidel

Gustav-Schenk-Weg 31  
30455 Hannover

☎ 0511 - 49 35 58  
siggi.seidel@htp-tel.de

Herrn **DS Nr. 15-2454/2008**  
Bezirksbürgermeister  
Wilfried Gunkel  
Im Stadtbezirksrat Ahlem-Badenstedt-Davenstedt

über das Amt für zentrale Dienste  
für Rats- und Bezirksratsangelegenheiten  
Trammplatz 2

Hannover, 30.09.2008

**Antrag gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die nächste Sitzung des Bezirksrates Ahlem-Badenstedt-Davenstedt**

**Stadtteilbibliothek im Freizeithaus Linden**

**Der Bezirksrat möge beschließen:**

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover wird aufgefordert, die per Ratsbeschluss vom 26.2.2004 mit dem Haushaltskonsolidierungskonzept 2005 bis 2007 (HK V) beschlossene Maßnahme „Zusammenlegung von Bibliotheksstandorten in Linden“ zurückzunehmen und die Verwaltung anzuweisen, die Umsetzung der Maßnahme umgehend zu stoppen.

**Begründung:**

Seit der Schließung der Ortsteilbibliothek in Ahlem ist die Stadtteilbibliothek im Freizeithaus Linden der nächstgelegene Bibliotheksstandort für die dortigen Bürgerinnen und Bürger. Bei der Schließung der Ortsteilbibliothek wurde seinerzeit hervorgehoben, dass eine Schließung aus rein finanziellen Gründen geschehe, obwohl diese gerade für weniger mobile Menschen und Kinder eine wichtige Anlaufstelle war. Gerade für diesen Personenkreis bedeutete die Schließung der Ortsteilbibliothek eine massive Verschlechterung des Angebots, eine Schließung der Bibliothek im Freizeithaus Linden würde den Weg für diese Menschen noch zusätzlich erschweren.

Zwar gibt es in Hannover seit einiger Zeit einen Bücherbus, dieser kann aber nicht dasselbe Angebot vorhalten wie eine richtige Bibliothek, geschweige denn eine vergleichbare Zahl von LeserInnen versorgen. Der Bücherbus kann daher immer nur ein ergänzendes Angebot darstellen. Gleiches gilt natürlich auch für die Bücherschränke, die mittlerweile in immer mehr Stadtteilen aufgestellt werden.

Mit der Schließung der Bibliothek in Linden-Nord würde der Bildungsarmut Vorschub geleistet, denn gerade Kinder von Arbeitslosen und Geringverdienern können sich die zusätzlichen Kosten für Fahrkarten oft nicht leisten. Das gilt umso mehr für die Eltern von jungen Kindern, die noch nicht selbstständig die Bibliothek besuchen können. Ein längerer Weg zum Buch vergrößert außerdem die Zugangsschwelle zur Nutzung dieses Bildungsangebotes.

Angesichts der für Deutschland schlecht ausgefallenen PISA-Studien zur Bildung von Schülerinnen und Schülern wäre die Schließung der Stadtteilbibliothek im Freizeitheim Linden das falsche Signal. Die Bürgerinnen und Bürger in den betroffenen Stadtteilen Linden-Nord, Limmer und Ahlem sind mit der geplanten Zusammenlegung der beiden Stadtteilbibliotheken und der damit verbundenen Schließung der Bibliothek im Freizeitheim Linden mehrheitlich nicht einverstanden. Mit mehr als 10.000 Unterschriften sowie vielfältigen Protestaktionen haben sie ihren Unmut darüber zum Ausdruck gebracht. Eine Missachtung dieses Bürgerwillens würde die Politikverdrossenheit weiter verstärken.

Siegfried Seidel  
Bezirksratherr